



WETTERBERICHT

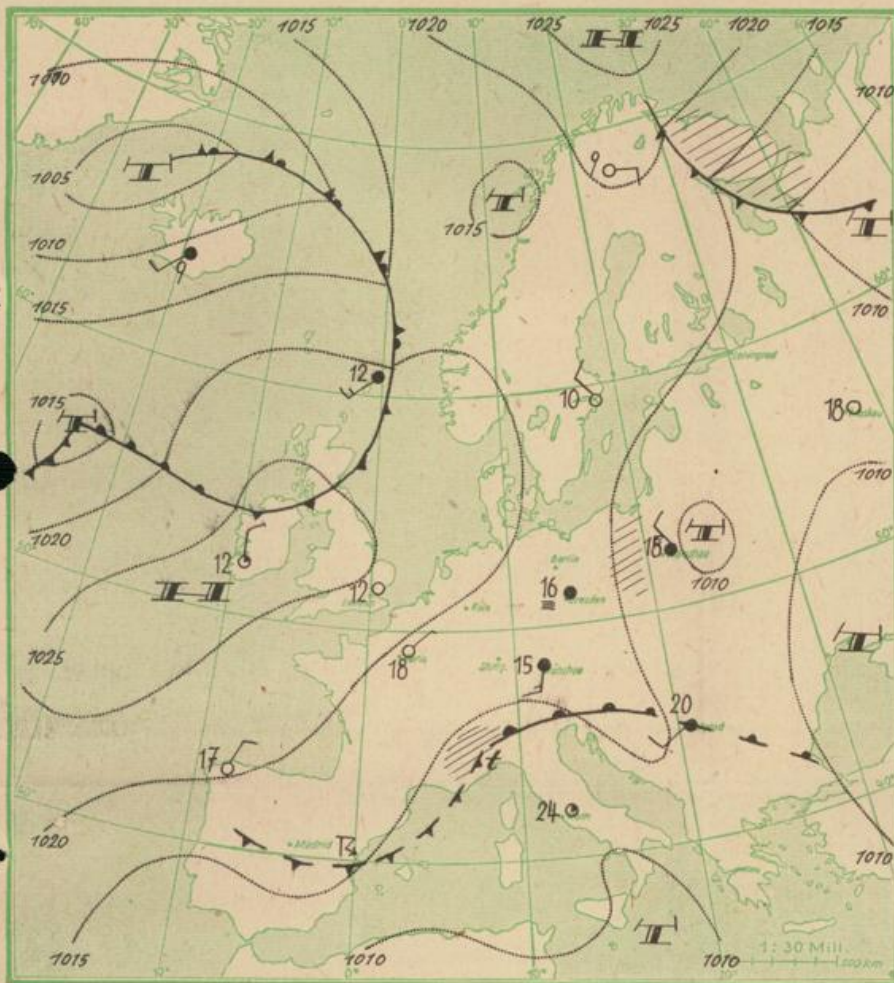
DER SÄCHSISCHEN LANDESWETTERWARTE

12. August 1947

Nr. 224

BEHELFSAUSGABE.

Verlagsort Dresden · Erscheint täglich · Bezug durch die Post monatlich RM 2.—, ausschl. Zustellgebühr
Postanschrift: © Radebeul 5 · Fernruf: Dresden 75509 · Postscheckkonto: Dresden 64485 · Einzelpreis 10 Pf.



Erläuterungen

Luftdruckwerte in Millibar (mb) im Meeresspiegel
Temperaturen in Graden Celsius
Tägliche Niederschlagsmenge in mm
Regenhöhe
Sonnenscheindauer in Stunden, sowie als Prozentzahl des für den Tag astronomisch möglichen Sonnenscheins
MEZ = Mitteleuropa-Zeit (15° östl. L.)
DSZ = Deutsche Sommerzeit (30° östl. L.)
mNN = Meter über Normal-Null (Meereshöhe)

Die genauen Zeiten für die Auf- und Untergänge von Sonne und Mond ergeben sich durch Hinzuzählen von

0 Min. in Görlitz	8 Min. in Chemnitz
2 " " Bautzen	10 " " Leipzig
5 " " Dresden	12 " " Plauen

Aufgang | Untergang
für 15° Ostlänge

13.8.47

Sonne	DSZ	05.42	20.27
Mond		01.12	18.54

Wasserstände in cm heute morgen					
Schöna	Pirna	Dresden	Meißen	Riesa	Torgau
41	73	22	74	118	—
Wittenb.	Dessau	Barby	Mgdbg.	Wittbg.	
117	40	69	76		
Elbtemperatur Dresden:			20.0		

Witterungsverlauf gestern in Sachsen

Meist wolzig bis bedeckt, örtlich Schauer und vereinzelt Gewitter.

Luftmasse über Sachsen nach nebenstehender Wetterkarte: mGA

Kühle Meeresluft

Übersichtswetterkarte 12. August 1947, 1 Uhr MEZ

Wettermeldungen		Luftdruck reduziert auf NN		Wind	Temperatur			Niederschlag 24 Std.	Sonnenscheindauer		Wetterzustand
Heute 7 Uhr MEZ	mNN	mb	mm		E = Ost 0-12	früh	tiefta nachts	höchste gestern	In Std.	%	
Dresden-Wahnsdorf	246	1019	764	NW 2	16	15	24	1.2	3.9	26	fast bedeckt
Leipzig-Süd	153	1020	765	N 2	18	16	25	0.9	—	—	fast bedeckt
Plauen i. V.	418	1020	765	still	15	14	23	—	0.7	5	bedeckt, dunstig
Chemnitz	356	—	—	still	15	12	24	0.1	6.7	45	Nebel
Görlitz	238	1017	762	WNW 2	16	16	22	2.2	4.9	33	bedeckt, dunstig
Fichtelberg	1214	1020	765	NNW 5	10	10	16	0.1	7.1	48	Nebel

Wetterlage: Die Hochdruckbrücke vom Eismeer bis zu den Azoren ist durch tieferen Druck über dem skandinavischen Raum unterbrochen. Über den Britischen Inseln und Mitteleuropa hat sich der Hochdruckeinfluß verstärkt. Das Resttief über Polen bleibt für Ostdeutschland immer noch wetterwirksam.

Wetteraussichten, Land Sachsen, für Mittwoch, den 13. August 1947:
Nach Frühdunst und örtlicher Nebelbildung vor allem in Ostsachsen Durchzug stärkerer Wolkenfelder mit vereinzelt Schauern. Temperaturen nachts 12 bis 17 Grad, am Tage 22 bis 26 Grad. Schwacher bis mäßiger Wind aus nördlichen Richtungen.

Weitere Aussichten: Heiter bis wolzig, vorwiegend trocken und warm.

Ko.

+ Erläuterungen zum Wetterbericht - Teil I - siehe Rückseite +

1. Die Grundlage der Wettervorhersage

Die Grundlage der Wettervorhersage bilden die zu bestimmten Terminen an allen meteorologischen Stationen der Erde gleichzeitig (synoptisch) nach Weltzeit durchgeführten Wetterbeobachtungen. Diese Meldungen werden in besonderer Weise verschlüsselt (5 Gruppen zu je 5 Ziffern) und von sogenannten Wetterzentralen gesammelt. Diese Stellen überprüfen die eingehenden Meldungen und strahlen sie zu bestimmten Zeiten durch Funk wieder aus, so daß es den Funkstellen der Wetterwarten möglich ist, in kürzester Zeit die Wettermeldungen von Nordamerika bis zum Ural und von Spitzbergen bis Nordafrika zu empfangen. Für die im Ausschnitt dargestellte Übersichtskarte unseres Wetterberichtes werden von dem Wetterkartenzeichner rund 400 Meldungen in 2 bis 3 Stunden eingetragen, so daß die Wetterlage z. B. von 4 Uhr MEZ bereits früh 7 Uhr dem Meteorologen zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung steht. Die Wetterkarte enthält aber nicht nur die Beobachtungen der Festlandstationen, sondern auch Wettermeldungen der die Weltmeere befahrenden Schiffe, die zu den gleichen Terminen das augenblickliche Wettergeschehen auf See melden. Schließlich müssen auch noch die Beobachtungen aus der Höhe erwähnt werden, denen in letzter Zeit steigendes Interesse zukommt, seitdem man erkannt hat, daß der Witterungsverlauf am Boden durch Vorgänge in den oberen Atmosphärenschichten stark beeinflusst, ja man kann geradezu sagen "gesteuert" wird. Es handelt sich dabei einerseits um Messungen vom Flugzeug aus, andererseits um Radiosonden, die durch unbemannte Ballone bis in Höhen von 20 km getragen werden. Diese übermitteln ihre Meßwerte (Luftdruck, Temperatur und Feuchtigkeit) selbsttätig über einen kleinen Kurzwellensender der Bodenstation. Auf Grund dieser Ergebnisse werden nicht nur Bodenwetterkarten, sondern auch Höhenkarten gezeichnet, die eine Umgestaltung der Wetterlage oft schon Tage vorher erkennen lassen.

Luftdruckmessung: Millimeter Quecksilbersäule - Millibar

Seit 1929 verwendet man international bei Luftdruckangaben nicht mehr das Längenmaß: "Länge der Quecksilbersäule in Millimetern", sondern das physikalisch richtigere Druckmaß des Millibar (im absoluten Maßsystem: 1 mb = 1000 Dyn je Quadratzentimeter). Zur Umrechnung der beiden Größen sei erwähnt, daß etwa 1000 mb = 750 mm Quecksilbersäule entsprechen. Da der Luftdruck bekanntlich je nach der Höhenlage des Beobachtungsortes verschieden ist, ist man übereingekommen, alle am Barometer abgelesenen Luftdruckwerte auf den Meeresspiegel (0 Meter NN), auf eine Temperatur von Null Grad Celsius und die mittlere geographische Breite von 45 Grad zu reduzieren. Die so auf ein einheitliches Bezugsniveau umgerechneten Werte werden in den internationalen Wetterfunksprüchen verbreitet, in die Wetterkarte eingetragen und durch Linien gleichen Luftdruckes (Isobaren) von 5 zu 5 Millibar verbunden. In der so entstehenden großräumigen Verteilung des Luftdruckes werden die Zentren hohen (Hoch) und die tiefen (Tief) Luftdruckes durch Eintragung eines H oder T in der Wetterkarte besonders gekennzeichnet. Ihrer Anordnung entsprechen die Strömungen der Luft, die so von Gebieten höheren Druckes zu solchen tieferen Druckes verlagert wird.